



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

1/2019

Informationen aus dem Haus der Fischerei



Inhalt

	Seite
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Aus den Ministerien, Verbänden und Ämtern	23
3. Vereine berichten	28
4. Wir gratulieren	30
5. Termine	32
6. Rezepte	35
7. Wissenswertes	36

Impressum

Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

Redaktion

Jörg Zitzmann
Michaela Friedberger
Hans Padberg

Herausgeber

Fischereiverband Mittelfranken e.V.
Präsident Jörg Zitzmann
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113
Email: info@fv-mfr.de
Homepage: www.fv-mfr.de
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009
Steuer-Nr.: 241/108/20441

Titelbild: *Zwergtaucher mit Gründling im Schnabel*

Foto: *Gunnar Förg*

1. Aktuelle Verbandsnachrichten



Liebe Fischerinnen und Fischer,
Liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,
Liebe Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.,

das vergangene Jahr 2018 war gekennzeichnet von einer langanhaltenden, rekordverdächtigen Dürre, so dass vielerorts in den Sommermonaten sogar Notabfischungen durchgeführt werden mussten. Für das Jahr 2019 erhoffen wir uns, dass uns Derartiges nicht mehr widerfährt. Das Jahr 2019 begann mit heftigen Schneefällen, die für ausreichend Wasser in Böden und Gewässern gesorgt haben.

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde eingeleitet und wird offensichtlich von einer breiten Bevölkerungsschicht befürwortet, so dass sich nunmehr auch die Regierungsparteien in Bayern entschlossen haben, durch Bildung eines Runden Tisches die Problematik des Artensterbens zu diskutieren und die notwendigen Gegenmaßnahmen einzuleiten.

In den mittelfränkischen Gewässern ist festzustellen, dass eine Vielzahl von Fischarten, insbesondere Kleinfischarten, stark gefährdet sind. Aus diesem Grunde wird der Fischereiverband Mittelfranken e.V. versuchen, gerade diese Kleinfischarten durch ein eigenes Projekt zu fördern. Hierbei kann auf das Artenhilfsprogramm, welches über die Fischereiabgabe in Bayern finanziert wird, zurückgegriffen werden. Das Artenhilfsprogramm sieht vor, dass eine gewisse Grundförderung für Kleinfischarten möglich ist. Derartige Maßnahmen werden gerade vom zuständigen Landwirtschaftsministerium begrüßt. Dies hat Herr Dr. Geldhauser, der ab Februar 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand begehen kann, in mehreren Sitzungen eindeutig zum Ausdruck gebracht.

Der Fischereiverband Mittelfranken versucht derzeit, mittelfränkische Fischzüchter zu gewinnen, damit diese Kleinfischarten aufgezogen werden, so dass entsprechende Besatzmaßnahmen in Mittelfranken durchgeführt werden können.

Der Fischereiverband Mittelfranken wünscht sich, dass möglichst viele Fischereivereine und auch möglichst eine breite Masse der Fischzüchter diesem Projekt positiv gegenüberstehen. Für die Fischereivereine soll es nach dem Willen des Fischereiverbandes so gehalten werden, dass zumindest keine monetäre Belastung für diese Besatzmaßnahmen entstehen. Bei den Besatzmaßnahmen selbst sind wir jedoch auf die Mithilfe der Fischereivereine angewiesen und gehen davon aus, dass sie für die Artenvielfalt in unseren Gewässern mit Einsatzbereitschaft zu Verfügung stehen.

Die Fischerei kann durch solche Maßnahmen einen tatsächlichen Beitrag zur Artenvielfalt in unseren heimischen mittelfränkischen Gewässern erbringen. Weitere Verbesserungen könnten dadurch erreicht werden, dass endlich zwingend Gewässerrandstreifen von mindestens 5 Metern eingehalten werden und dass der Sedimenteintrag in unsere Gewässer reduziert wird.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, im Jahr 2019 für diese Besatzmaßnahmen von Kleinfischarten die notwendigen Voraussetzungen schaffen zu können. Hierzu benötigen wir jedoch die Zusammenarbeit aller mittelfränkischen Fischer und Teichwirte.

Für das Jahr 2019 wird testweise das Nachtangelverbot im Fränkischen Seenland für den Igelbachsee und den Altmühlsee außer Kraft gesetzt. Wir hoffen, dass die Fischerinnen und Fischer diese Maßnahmen begrüßen. Wir hoffen darauf, dass keine Zwischenfälle oder Vergehen in der Nachtzeit im Jahr 2019 festgestellt werden müssen. In diesem Fall könnte es nämlich sein, dass dann die einvernehmliche vorübergehende Aufhebung des Nachtangelverbotes wieder wegfällt.

Der Fischereiverband Mittelfranken hat im Bereich der sogenannten Kanalkarte (RMD, Happurger Seen und Wöhrder See) mit der Aufhebung des Nachtangelverbotes gute Erfahrungen machen können. Ich hoffe, dass das zum größten Teil vernünftige Verhalten unserer Fischerinnen und Fischer am Wasser auch im Jahr 2019 insgesamt anhält.

Für das Frühjahr des Jahres 2019 wünsche ich allen Fischerinnen und Fischern ein kräftiges Petri Heil und unseren Teichwirtinnen und Teichwirten ein ertragreiches Jahr 2019.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Zitzmann
Präsident Fischereiverband Mittelfranken e.V.

➤ Vorstandswechsel

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

Fischereiverein Rednitzhembach e.V.

1. Vorsitzender: Tobias Mayer

Fischereiverein Flachslanden e.V.

1. Vorsitzender: Torsten Rossel

Sport-Angler-Verein Georgensgmünd e.V.

1. Vorsitzender: Oliver Schuhmann

Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der aktuellen Adressliste, die anlässlich der Delegiertenversammlung am 29. März 2019 in Zirndorf an die 1. Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine ausgegeben wird.

Delegiertenversammlung 2019 am Freitag, 29. März 2019 in Zirndorf

Anlässlich der Delegiertenversammlung am 25.03.2017 wurde von Präsident Zitzmann vorgeschlagen, die nächste Delegiertenversammlung an einem Freitagabend durchzuführen. Dies wurde ohne Gegenstimmen beschlossen. Neuer Veranstaltungsort ist die Paul-Metz-Halle in Zirndorf. **WIR BITTEN UM BEACHTUNG!**

Die Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken ist gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung alljährlich regelmäßig unter Angabe der Tagesordnung durch den Vorstand einzuberufen.

Die Fischereivereine und Teichgenossenschaften entsenden zu dieser Versammlung Delegierte. Die Zahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederzahl des Vereins oder der Genossenschaft. Pro angefangene 50 Mitglieder kann jede Fischereivereinigung einen Delegierten entsenden. Für die Versammlung am 29. März 2019 setzt sich die Zahl der Delegierten wie folgt zusammen:

Delegierte	Verein	Delegierte	Verein
22	Anglerbund Ansbach	2	Absberg-Brombachsee
14	Nordbay. Sportangler.	2	Adelsdorf
13	Fürth	2	Allersberg
13	Nürnberg	2	Aurachtal

13	Schwabach	2	Binsespan
11	Altdorf	2	Eckersmühlen
11	Noris	2	Emskirchen
8	Gunzenhausen	2	Feuchtwangen
8	Möhrendorf-Hausen	2	Flachslanden
8	Neustadt	2	Großhabersdorf
8	Roth	2	Hahnenkamm
7	Erlangen	2	Heideck
7	Herzogenaurach	2	Ipsheim
7	Treuchtlingen	2	Lehrberg
7	Zirndorf	2	Markt Erlbach
6	Aurachgruppe	2	Offenbau
6	Bad Windsheim	2	Rednitzhembach
5	EAV Gleißhammer	2	Rotaue
5	Georgensgmünd	2	Röttenbach
5	Rothenburg	2	Spalt
5	Stirn	2	Wachendorf
5	Wassertrüdingen	2	Wachenroth
4	Aisch	2	Wieseth
4	Baiersdorf	2	Wilhermsdorf
4	Diepersdorf	1	Abenberg Fischerei
4	Dietenhofen	1	Baudenbach
4	Dinkelsbühl	1	Burghaslach
4	Eckental	1	Cadolzburg
4	Greiendorf	1	FG Obere Altmühl
4	Hersbruck	1	Fischerfr. Nürnberg
4	Untere Pegnitz	1	Kalchreuth
4	Veitsbronn	1	Krottenbachtal
3	Alten- u. Neuenmuhr	1	Langenfeld
3	FG Bibert	1	Leerstetten
3	Greding/Schwarzachtal	1	Marktbergel
3	Happurg	1	Nbger. Casting Club
3	Höchstadt	1	Nennslingen
3	Langenzenn	1	Neuhof-Zenn
3	Leutershausen	1	Rohensaas
3	Manta	1	Silbersee
3	Obernzenn	1	Weisendorf
3	Pföfeld	1	Wilburgstetten
3	Scheinfeld		
3	Schnaittachtal		
3	Wasserrose		

Teichgenossenschaften:

- | | |
|---------------------------------|---------------|
| • Ansbach | 11 Delegierte |
| • Aischgrund | 8 Delegierte |
| • Neustadt/Scheinfeld/Uffenheim | 6 Delegierte |
| • Schwabach | 5 Delegierte |
| • Nürnberger Land | 2 Delegierte |
| • Gunzenhausen | 2 Delegierte |

Wir möchten Sie hiermit nochmals darauf hinweisen, dass die Delegiertenversammlung als PFLICHTVERANSTALTUNG angesehen wird!

Artenhilfsprogramm (AHP) 2018



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Artenhilfsprogramme (AHP) sind gezielte Maßnahmen zur Erhaltung bedrohter Tierarten. Als fachliche Anleitungen zu Schutz, Pflege und Entwicklung der Bestände bestimmter Arten sind sie eine Ergänzung der klassischen Naturschutzinstrumente. In Bayern werden umfassende Artenhilfsprogramme mit landesweitem Ansatz seit 1980 schwerpunktmäßig durchgeführt.

Ein wesentlicher Teil dieser AHPs wird dabei vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) initiiert und fachlich koordiniert. Neben attraktiven und spektakulären Arten wie Apollofalter, Kreuzotter oder zahlreiche Fledermausarten sind oft auch unscheinbare, aber hoch bedrohte Arten (Rote Liste 1 oder 2) Gegenstand von Artenhilfsprogrammen. Die große Zahl gefährdeter Arten erfordert eine fachlich begründete Auswahl und Prioritätensetzung. Höchste Priorität kommen dabei endemischen (nur in Bayern vorkommenden) und international gefährdeten Arten zu. Weitere Prioritätsstufen sind Arten mit den höchsten Gefährdungskategorien im nationalen und landesweiten Bezug.

Für den Bezirk Mittelfranken hat der Fischereiverband Mittelfranken e.V. gemeinsam mit der Fachberatung für Fischerei im Jahr 2015 ein AHP für besonders stark gefährdete Fischarten in Mittelfranken beschlossen. Die Laufzeit des AHP wurde auf 5 Jahre festgeschrieben, er gilt somit bis einschließlich der Besatzmaßnahmen im Jahr 2020 und zielt auf eine nachhaltige Wirkung zum Bestandsaufbau ab. Die Antragsteller sollten sich möglichst für die vorgesehene Laufzeit bis 2020 am AHP beteiligen.

AHP Gewässerliste	<i>Aufteilung:</i>	<i>300 St. / km</i>	<i>300 St. / km</i>	<i>300 St. / km</i>
Gewässer	max. km	max. Besatz: Nase	max. Besatz: Barbe	max. Besatz: Rutte
Pegnitz	105,6	31.680	31.680	31.680
Aisch	68,5	20.550	20.550	
Altdorfer Schwarzach	35,3	10.590	10.590	10.590
Fränkische Rezat	64,3	19.290	19.290	
Schwäbische Rezat	28,7	8.610	8.610	
Regnitz	26,7	8.010	8.010	
Rednitz	46,8	14.040	14.040	
Wörnitz	46,2	13.860	13.860	
Sulzach	34,0	10.200	10.200	
Zenn	46,8	14.040	14.040	
Bibart	4,5	1.350	1.350	
Tauber	129,1	38.730	38.730	38.730
Mittlere Aurach	17,7	5.310	5.310	
Erlanger Schwabach	32,0			9.600

Je nach Fischart beträgt die Förderung durch den Landesfischereiverband Bayern zwischen 30% und 90% der anfallenden Nettokosten. Jeder Verein, der sich an dem AHP beteiligen möchte, muss vor Beginn der Maßnahme einen „Antrag zur Teilnahme am Artenhilfsprogramm für gefährdete Fischarten“ stellen. Für jede Gewässerstrecke muss ein separater Antrag gestellt werden. Antragsformulare und notwendige Anlagen können im Internet unter www.lfvbayern.de/lfv/foerderstelle heruntergeladen werden bzw. der FVM lässt Ihnen nach Ihrer Anfrage die entsprechenden Anträge auf elektronischem Wege zukommen.

Der Antrag muss bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. bis zum 15. April eines jeden Jahres auf dem Postweg, versehen mit rechtsgültiger Unterschrift, eingereicht werden. Später eingehende Anträge können leider nicht berücksichtigt werden, da der FVM aus allen eingehenden Anträge jährlich einen Sammelantrag getrennt nach den Fischarten beim Landesfischereiverband Bayern stellt.

Gefördert werden demnach bis einschließlich 2020:

Rutte (*Lota lota*):

Der normale Fördersatz beträgt 30 % (nur in Salmonidengewässer) gemäß Bezirksfischereiverordnung Mittelfranken. Erhöht der Verein das Schonmaß auf 45 cm, beträgt der Fördersatz 60 %. Hierzu muss der Verein den Nachweis für die vereinsinterne Regelung erbringen, z.B. über die Kopie des Jahreserlaubnisscheins mit der Angabe des Schonmaßes (Beilegezettel, Homepage o.ä.).



Barbe (*Barbus barbus*):

Der normale Fördersatz beträgt 80 %, in Verbindung mit Begleitmaßnahmen und einer Ausweitung der Schonbestimmungen auf 50 cm Schonmaß beträgt der Fördersatz 90%.



Nase (*Chondrostoma nasus*):

Der normale Fördersatz beträgt 80 %, in Verbindung mit Begleitmaßnahmen und einer Ausweitung der Schonbestimmungen auf 50 cm Schonmaß beträgt der Fördersatz 90%.



Gewässer	Nase	Barbe	Rutte
Pegnitz	3.500 St.	3.000 St.	7.050 St.
Aisch	6.600 St.	2.200 St.	
Altdorfer Schwarzach	3.900 St.	1.500 St.	3.900 St.
Fränkische Rezat	2.400 St.	1.500 St.	
Schwäbische Rezat	1.500 St.	1.700 St.	
Regnitz	1.000 St.	1.220 St.	
Rednitz	3.200 St.	2.100 St.	
Wörnitz			
Sulzach			
Zenn	300 St.	150 St.	
Bibart	1.200 St.	200 St.	
Tauber			
Mittlere Aurach	1.000 St.	500 St.	
Erlanger Schwabach			700 St.

Insgesamt beteiligten sich 32 Vereine aus Mittelfranken bei den letztjährigen Besatzmaßnahmen für die besonders stark gefährdeten Fischarten Nase, Barbe und Rutte. Dabei wurden 26.600 St. Nasen, 14.070 St. Barben und 19.350 Rutten in mittelfränkische Gewässer besetzt und dies nicht nur in die geförderten Gewässer des AHP's, sondern auch in die zahlreichen Nebenflüsse und nicht aufgelistete Fließgewässer.

Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme am Artenschutzprojekt und für die durchweg positiven Rückmeldungen bezüglich der Besatzfisch-Qualität. Auch in diesem Jahr werden wir versuchen für sie die bestmöglichen Besatzfische zu beschaffen.

Hans Padberg
Diplom Biologe

Besatz- und Abfischergebnisse der Aufzuchtteiche des Fischereiverbandes Mittelfranken 2018

Jahr 2018				
Gewässer	Fischart	Besatz (Stück)	Abfischung (Stück)	Stückverluste in %
Großer Dutzendteich	Karpfen	50 St. K ₅	40 St. K ₆	nicht abgelaicht
	Schleie		150 S ₃	
	Hecht	50.000 H ₀	2100 H ₁	95,8%
Kleiner Dutzendteich	Karpfen	10 St. K ₅	9 St. K ₆	nicht abgelaicht
	Hecht	30.000 H ₀	1400 H ₁	95,3%
Flachweiher	Karauschen	20 St.	14 St.	nicht abgelaicht
	Hecht	10.000 H ₀	1200 H ₁	88,0%
Nummernweiher 1+2	Karpfen	5 St. K ₅	400 kg K ₁	super abgelaicht
Kleiner- / Großer Valzener Weiher	Schuppenkarpfen	500 SK ₂	224 SK ₃ (Ø 2,0 Kg)	55,2%
	Hecht	10.000 H ₀	1 St. H ₁ / 3 St. Z ₁	99,9%

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen beteiligten Fischereiaufsehern, Vereinsmitgliedern und Helfern für die geleistete Arbeit, während der Abfischungen im Jahr 2018, und für die zahlreichen Besatzfahrten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank an Carlo Jenatschek für die Organisation und Koordination der Notabfischungen der Nummernweiher im Rekordsommer 2018.

Hans Padberg
Diplom Biologe

Besatz- und Fangmengen der Verbandsgewässer und der Gewässer im Fränkischen Seenland 2018

Leider mussten wir auch in diesem Jahr feststellen, dass die Kartenrückgabe der Verbandserlaubniskarte wie auch der Fränkischen Seenlandkarte bei einigen Vereinen anscheinend nicht mit großem Interesse und mit der gleichen Hingabe erfolgt, wie es bei den Vereinslaubnisscheinen der Fall ist, wahrscheinlich weil wir darauf noch keine Sanktionen oder Bußgelder verlangen. Um eine ordnungsgemäße Gewässerbewirtschaftung durchführen zu können, ist dies jedoch zwingend notwendig. Da wir auf dieses Thema nun zum wiederholten Mal hinweisen mussten wird der Fischereiverband 2019 entsprechend neue Regelungen und Sanktionen ausarbeiten und diese anschließend den Vereinen mitteilen.

Zahlreiche Fischereivereine geben sich bei der Auswertung der Erlaubnisscheine wirklich richtig Mühe und investieren viel Zeit dafür, bei diesen Fischereivereine möchten wir uns recht herzlich bedanken.

An alle anderen Fischereivereine nochmals, die Auswertung der Fangstatistik bestimmt nicht nur die Besatzhöhe, sondern spiegelt die fischereiliche Entwicklung eines Gewässers wieder. Jeder einzelne Angler liefert mit der Auswertung seiner Jahresfangergebnisse notwendige Informationen, die es den Vereinen und uns ermöglichen Besatzmengen festzulegen oder fischereiliche Maßnahmen vorzunehmen.

Wir bitten Sie daher bei der Auswertung und Rückgabe Ihrer Erlaubnisscheine etwas mehr Engagement und damit einen kleinen Beitrag zu leisten.

Hans Padberg
Diplom Biologe

Main-Donau-Kanal

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Main-Donau-Kanal	60 km / 300 ha	Karpfen K3	3.500 kg
		Karpfen K2	5.750 kg
		Glasaale	5,0 kg
		Karauschen	175 kg
		Zander Z1	1.500 St. (15 - 20 cm)
		Zander Z1	2.000 St. (20 - 25 cm)
		Zander Z2	250 St. (25 - 30 cm)
		Hechte H1	300 St.
		Giebel	500 kg
		Futterfische	4.000 kg
		Barsche	500 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	282	243,0	0,86
Salmoniden	15	10,6	0,71
Karpfen	2.186	6.728,1	3,01
Schleie	59	46,1	0,78
Zander	669	1.686,3	2,52
Hecht	108	274,5	2,54
Barsch	2.796	952,5	0,34
Wels	136	133,3	0,98
Weißfisch	4.225	998,1	0,24
Brassen	471	377,2	0,80
Gewässerbesuche:		20.755 Gesamtbesuche davon 5.436 mit Fangerfolg	

Wöhrder See

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Wöhrder See	39 ha	Spiegelkarpfen K2	500 kg
		Schuppenkarpfen SK2	250 kg
		Karauschen	1670 St.
		Schleie S3 – S5	640 kg
		Hechte H1	1.200 St.
		Futterfische	1.000 kg
		Barsche	200 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	71	57,6	0,81
Salmoniden	49	30,4	0,62
Karpfen	103	355,7	3,45
Äsche	3	1,4	0,47
Hecht	33	104,1	3,16
Barsch	20	6,6	0,33
Wels	2	10,0	5,0
Weißfisch	34	14,1	0,42
Gewässerbesuche:		936 Gesamtbesuche davon 254 mit Fangerfolg	

Happurger Stausee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Stausee	47 ha	Karpfen K3	1.250 kg
		Glasaale	1,0 kg
		Zander Z1	1.500 St. (12 - 15 cm)
		Bachforellen	400 kg (800-1000g)
		Hechte H1	600 St.
		Schleie S3 – S5	435 kg
		Futterfische	300 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	162	139,1	0,86
Salmoniden	249	184,7	0,74
Karpfen	414	1.313,7	3,17
Schleie	35	44,2	1,26
Zander	40	136,5	3,41
Hecht	57	166,6	2,92
Barsch	208	62,3	0,30
Wels	2	4,0	2,0
Weißfisch	608	112,2	0,18
Brachse	884	608,0	0,69
Gewässerbesuche:		2.175 Gesamtbesuche davon 915 mit Fangerfolg	

Happurger Baggersee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Baggersee	4,7 ha	Karpfen K3	350 kg
		Glasaale	0,5 kg
		Zander Z1	200 St. (15 - 20 cm)
		Schleie S3 -S5	100 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Karpfen	156	457,6	2,93
Schleie	16	21,5	1,34
Hecht	42	91,5	2,18
Barsch	67	18,8	0,28
Wels	14	168,0	12,0
Weißfisch	260	47,0	0,18
Brachse	102	87,4	0,86
Gewässerbesuche:		824 Gesamtbesuche davon 383 mit Fangerfolg	

Altmühlsee (451 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Hechte H1	600 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	18	21,0	1,17
Karpfen	181	417,4	2,31
Schleie	43	49,2	1,14
Zander	74	99,0	1,34
Hecht	147	449,0	3,05
Barsch	465	133,0	0,29
Wels	112	191,0	1,71
Weißfisch	927	331,0	0,36
Brachse	781	803,3	1,03
Gewässerbesuche:		3.020 Gesamtbesuche davon 1.074 mit Fangerfolg	

Igelsbachsee (87 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	1.500 kg
Futterfische	500 kg
Barsche	300 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Karpfen	232	690,1	2,97
Schleie	13	20,4	1,57
Zander	12	36,9	3,07
Hecht	83	247,4	2,98
Barsch	168	57,3	0,34
Wels	53	447,9	8,45
Weißfisch	444	81,8	0,18
Brachse	169	175,3	1,04
Gewässerbesuche:		1.515 Gesamtbesuche davon 506 mit Fangerfolg	

Kleiner Brombachsee (248 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	1.500 kg
Hechte H1	800 St.
Zander Z1	5.000 St. (12 - 15 cm)

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	8	10,3	1,29
Karpfen	257	789,8	3,07
Schleie	15	20,0	1,33
Zander	163	387,8	2,38
Hecht	267	886,8	3,32
Barsch	716	210,5	0,29
Wels	513	453,9	0,89
Weißfisch	1.130	272,4	0,24
Brachse	418	351,7	0,84
Gewässerbesuche:		2.482 Gesamtbesuche davon 747 mit Fangerfolg	

Großer Brombachsee (871 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	3.885 kg
Hechte H1	600 St.
Zander Z1	8.426 St. (12 - 17 cm)

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Karpfen	318	822,2	2,59
Zander	240	539,1	2,25
Hecht	674	2.115,7	3,14
Barsch	2.820	874,9	0,31
Wels	90	564,0	6,27
Weißfisch	422	74,0	0,18
Brachse	308	271,2	0,88
Gewässerbesuche:		3.664 Gesamtbesuche davon 1.557 mit Fangerfolg	

Rothsee (213 ha)

Besatz:

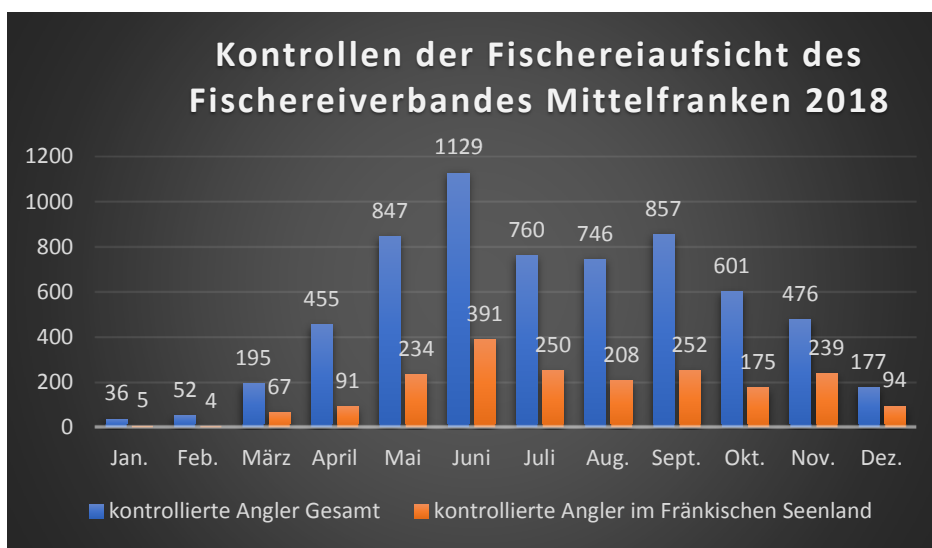
Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	1.750 kg
Futterfische	500 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	14	16,7	1,19
Karpfen	124	408,5	3,29
Schleie	4	5,5	1,37
Zander	35	173,5	4,96
Hecht	153	580,8	3,79
Barsch	421	158,0	0,37
Wels	13	73,6	5,66
Weißfisch	326	58,9	0,18
Brachse	345	370,9	1,07
Gewässerbesuche:		1.800 Gesamtbesuche davon 459 mit Fangerfolg	

Fischereiaufsicht des Fischereiverbandes im Jahr 2018

Im Jahr 2018 wurden erneut eine Vielzahl von Anglern während der Ausübung der Angelfischerei an den Verbandsgewässern und den Fränkischen Seen einer Kontrolle durch unsere Fischereiaufsicht unterzogen. Dem größten Teil der dabei angetroffenen Jungfischer, Anglerinnen und Angler konnte ein einwandfreies Verhalten an unseren Gewässern bescheinigt werden. Erfreulicherweise fand das Miteinander zwischen Fischereiaufseher und den kontrollierten Anglern fast immer entspannt und auf einer freundlich respektvollen Ebene statt. Ganz klar kommt es bei solchen Kontrollen zu der ein oder anderen etwas ausgiebigeren Diskussion, solange es dabei sachlich bleibt, sind unsere Fischereiaufseher auch ab und zu bereit, Hinweise über gute Fangplätze und erfolgsversprechende Angelmethoden preis zugeben. Erfreulich ist zudem, dass einige Angler selbst Meldung über Legeangeln oder Schwarzfischerutensilien an den Verband und seine Fischereiaufseher weitergeben, oder selbige sofort entsorgen. Vielen Dank an alle diese Fischer für diese Unterstützung.



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
kontrollierte Angler Gesamt	36	52	195	455	847	1129	760	746	857	601	476	177
kontrollierte Angler Fränkische Seen	5	4	67	91	234	391	250	208	252	175	239	94

Insgesamt waren unsere 55 aktiven ehrenamtlichen Fischereiaufseher bei 1.703 Kontrollgängen an den Gewässern präsent und führten bei 6.331 Anglern eine Fischereikontrolle durch. Und das Ganze ehrenamtlich. Dabei mussten leider insgesamt 119 Vergehen mit Verwarnungen oder dem vorläufigen Entzug des Angel-Erlaubnisscheins geahndet werden. Der Fischereiverband möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei all unseren fleißigen Fischereiaufsehern für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken. Zum Wohle und zum Schutz der Angelfischerei in Mittelfranken verdienen die aktiven Fischereiaufseher für ihr selbstloses Engagement die allergrößte Anerkennung. Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. ist stolz auf Euch und kann sich keine besseren Kontrolleure vorstellen. Nochmals vielen, vielen Dank.

Fischereiverband Mittelfranken e.V. sucht neue Fischereiaufseher fürs Fränkische Seenland

Für das Fränkische Seenland, insbesondere für den Altmühlsee, den Großen & Kleinen Brombachsee, sowie den Igelsbachsee suchen wir ehrenamtlich engagierte Fischereiaufseher, die unser Fischereiaufseher Team unterstützen und erweitern sollen. Aufgrund der geänderten Angelbedingungen am Altmühlsee und Igelsbachsee, das Nachtangelverbot wurde an diesen beiden Seen testweise für das Jahr 2019 aufgehoben, erwarten wir eine deutlich stärkere Frequentierung und müssen dementsprechend unsere Fischereiaufsichtspflicht verstärken. In Verbindung mit dem altersbedingten Ausscheiden einiger langjähriger Aufseher "alter Hasen" bitten wir um Ihre Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kandidaten.

Wir suchen gezielt nach **engagierten Anglern / Fischereiaufsehern die ein Herz für die Natur und für die Einhaltung der Fischereibestimmungen im Seenland haben** und den Fischereiverband in angemessener Weise als Aufsichtsorgane aber vor allem als Angelkameraden bei Fischereikontrollen repräsentieren.

Deshalb unsere Bitte an Sie! Bitte informieren Sie Ihre Mitglieder und helfen uns bei der Suche nach geeigneten Kandidaten die unser Fischereiaufseher Team bereichern könnten.

Hilfreich wäre natürlich ein Wohnsitz in der Nähe der Seenplatte, langjährige Erfahrung als Fischereiaufseher, perfekte Sprachkenntnisse in Dolmetscher-Qualität in mehreren Sprachen, Konfliktmanagement Erfahrungen, und rund um die Uhr einsatzbereit, im Prinzip wie allgemein immer gerne gesucht die "Eierlegende Wollmilchsau" die "Stecknadel im Heuhaufen", wir wären schon mit einer der vorhin genannten Wunscheigenschaften mehr als zufrieden. Wir verlangen keine wöchentlichen Kontrollgänge oder Kontrollfahrten, wir suchen lediglich staatlich anerkannte Fischereiaufseher, oder die es werden wollen, die sich an der Fischereiaufsicht im Seenland beteiligen und dafür etwas ihrer Freizeit opfern.

Falls Sie Interessenten haben oder uns geeignete Kandidaten vorschlagen möchten rufen Sie einfach durch. Wir würden dann sehr gerne den oder die Kandidaten zu einem persönlichen Gespräch ins Haus der Fischerei nach Nürnberg einladen.

Hans Padberg
Diplom Biologe



Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. ruft zum Fotowettbewerb 2019 auf!

Das Motto „Fischerei vereint Mensch und Natur“

Unter dem Motto: „Fischerei vereint Mensch und Natur“ ruft der FVM alle Mitglieder und Interessierte zu einem Fotowettbewerb auf. Unsere heutige Gesellschaft und vor allem das Leben in urbanen Ballungsräumen haben uns mehr und mehr von der Natur entfremdet. Doch es wird immer deutlicher, dass die wachsende Bevölkerung von den natürlichen Ressourcen unseres Planeten existenziell abhängig ist. Eine verantwortungsbewusste, nachhaltige Fischerei, liefert nicht nur wertvolle Nahrungsmittel und ernährt eine große Zahl von Fischern und deren Familien, sie trägt maßgeblich zum Schutz der Natur bei. Nur wer in der Natur unterwegs ist kann Veränderungen in jeglicher Form feststellen.

Wir suchen ein Foto, dass das harmonische Miteinander von Mensch, Natur und Fischerei in einem Motiv zum Ausdruck bringt. Im Mittelpunkt unseres Wettbewerbes soll die Schönheit unserer heimischen Gewässer, die Freude beim Fischen und vor allem ein verantwortungsbewusster Umgang zwischen Mensch und Natur stehen.

Zeigen Sie uns Ihren Blick auf die heutige Fischerei und das Miteinander von Mensch und Natur.

Senden Sie uns Ihr bestes Bild an info@fv-mfr.de zum Motto „Fischerei vereint Mensch und Natur“ und die Geschichte hinter dem Bild. Einsendeschluss ist der 1. November 2019! Die Gewinner werden durch das Präsidium des FVM gewählt und das Gewinnerbild kommt auf die Titelseite des Infoheftes des Fischereiverbandes sowie auf die Startseite unserer Homepage. Zu gewinnen gibt für die besten drei Erwachsenen- und Jugendbilder Erlaubnisscheine unserer Gewässer.

Wir sind schon gespannt auf Eure interessanten Motive und freuen uns auf die Einsendung!

Jörg Zitzmann
Präsident Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Danke schön Weihnachtsfeier der Verbandsgewässeraufseher



Wie im letzten Jahr wurde die Weihnachtsfeier der Verbandsgewässeraufseher im Vereinsheim der Nordbayrischen Sportfischervereinigung Nürnberg ausgerichtet. Rund 100 der aktiven Gewässeraufseher waren der Einladung des Verbands zur Weihnachtsfeier, die am Freitag den 07.12.2018 ausgerichtet wurde, gefolgt. Neben den Fischereiaufsehern konnte Verbandsgewässerwart Norbert Himmer auch die Mitglieder des Hauptausschusses des Mittelfränkischen Fischereiverbands, mit ihrem Präsidenten Jörg Zitzmann an der Spitze, sowie die Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier und Fritz Loscher-Frühwald in seiner Eröffnungsrede begrüßen.



Nach diesen kurzen Begrüßungsworten wurde auch schon das Weihnachtsessen aufgetragen.

Zur Feier des Tages gab es dieses Jahr Gänsekeule mit Kloss und Rotkraut und Dank des eingespielten Helferteams konnten alle Gäste schnell versorgt werden. Das hervorragende Essen wurde von allen Seiten gelobt und mit Genuss verspeist.

Nach dem Essen bedankte sich Verbandspräsident Jörg Zitzmann in einer kurzen Rede bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit. Im Besonderen bedankte er sich für 15-jährige Tätigkeit als Fischereiaufseher im Fischereiverband bei Oswald Schmidt vom Fischereiverein Möhrendorf-Hausen, Herrn Karl Irl vom Fischereiverein Heideck-Hilpoltstein und Herrn Andreas Günther, der, obwohl er nicht einmal einen Fischereischein besitzt, seit über 30 Jahren seinen Bruder Reinhard bei Abfischungen und Besatzmaßnahmen unterstützt. Als äußerliches Zeichen erhielten die genannten Herren die Silberne Ehrennadel des Fischereiverbands Mittelfranken aus den Händen des Präsidenten.



Michaela Friedberger – Präsident Zitzmann – Karl Irl – Oswald Schmidt – Andreas Grünther

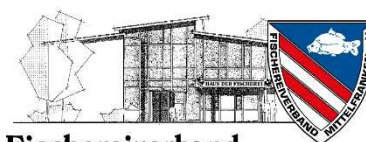
Nach diesen Ehrungen übernahm nochmals der Verbandgewässerwart und Obmann der Gewässeraufseher Norbert Himmer das Wort. In einer kurzen Ausführung erläuterte er die Änderungen und Schwerpunkte bei der Gewässeraufsicht im nächsten Angeljahr. Besonders betonte er noch die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Verbands und überreichte im Namen der Gewässeraufseher je einen kleinen Geschenkkorb an Verbandssekretärin Michaela Friedberger und Diplom Biologen Hans Padberg. Zum Abschluss seiner Rede bedankte er sich bei den Nordbayrischen Sportanglern für die Gastfreundschaft und bei den Helfern in der Küche und beim Personal vor und hinter der Theke für die ausgezeichnete Arbeit. Mit den besten Wünschen zur Weihnachtszeit und mit der Hoffnung auf einen Guten Rutsch ins Neue Jahr beendete Norbert Himmer den offiziellen Teil der Weihnachtsfeier.

Die Weihnachtsfeier gibt dem Verband die Gelegenheit sich bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit bei den Kontrollen am Wasser und bei den Abfischungen der Verbandsgewässer zu bedanken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz für den Verband wäre eine geordnete Überwachung der Gewässer nicht möglich. Als Dank dafür erhielt jeder Fischereiaufseher eine Tasche mit Überraschungen mit auf den Nachhauseweg.

Karl-Heinz Petschner
Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit



Workshop für Jugendleiter am 17. November 2018



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

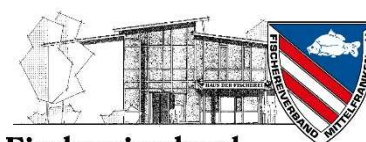
Eine der Neuerungen im letzten Jahr war die Durchführung eines Workshops für Jugendleiter und Interessierte. Dazu konnten wir das Team von Fishermans World in Neumarkt gewinnen, die uns in die neuen Angel - Methoden für unsere Stachelritter – die Barsche einführten. Nach einer kräftigen Brotzeit begann Tobias mit der Theorie und erklärte uns die unterschiedlichen Montagen, vom Carolina bis zum Texas Rig oder das Drop Shot System. Wie kommen die Bisse, welche Rute, welche Rolle, welche Schnur und welches Blei. Das wurde alles erklärt und anschaulich gezeigt. Danach konnte jeder unter seiner Anleitung Montagen bauen und die verschiedenen Knoten üben um in den Jugendgruppen diese Angelarten zu zeigen. Ein sehr kurzweiliger Tag ging zu Ende und selbst unsere erfahrenen „Profis“ konnten viele Neuerungen und Wissen mitnehmen.

Wir bedanken uns recht herzlich beim Team von Fishermans World und freuen uns auf einen neuen Workshop. Diesmal zum Thema Wallerfischen vom Ufer und Boot mit anschließendem Hegefischen auf *Silurus glanis* am kleinen Brombachsee.

Andi Tröster
Bezirksjugendleiter



Jugendleiter Ruttenfischen vom 05. – 06. Januar 2019



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

In diesem Jahr richtete der 1.FV Zirndorf mit Jugendleiterin Hannelore Maier das Winterfischen aus. Gefischt werden konnte in der angrenzenden Bibert, doch, wie jedes Jahr, kein Zielfisch wurde gelandet.

Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch denn mit selbstgemachten Fischhackbraten, Fischküchle und Bratwürsten wurde gut für uns gesorgt. 18 Jugendleiter und Helfer aus 8 Vereinen fanden sich im Vereinsheim ein und verbrachten einen geselligen Abend.



Hannelore Maier serviert Ihren „Fisch“Hackbraten

Nach langer Erholung von seinem schweren Unfall fand sich sogar unser Michael Scholz von den Weinzierleibern ein.

Es wurde über die anstehenden und geplanten Veranstaltungen der Fischerjugend und die Vorhaben im Fischereiverband Mittelfranken gesprochen. Auch die Geschehnisse auf Landesebene wurden in kurzen Worten den Anwesenden mitgeteilt. Dann ließ man die Arbeit ruhen und es begann ein schöner Kameradschaftsabend zu werden.

Übernachtungsmöglichkeiten gab es genug im Vereinsheim und so musste keiner mehr ein Auto bewegen und viele fielen einfach auf ihre Karpfenliegen und schlüpfen in die Schlafsäcke und waren eingeschlafen.

Am Sonntagmorgen, nach einem ausgedehnten Frühstück, bedankten wir uns alle bei Hannelore und ihrem Team und zogen fröhlich von dannen.

Eine schöne Veranstaltung gleich in den ersten Tagen des Januars läutete unser Angeljahr 2019 ein und. (wenn es möglich ist, darf es etwas mehr Petri Glück bringen)

Andi Tröster
Bezirksjugendleiter

„Fischer-Prüfung-Online“ Ergebnisse 2018



**Fischereiverband
Mittelfranken e.V.**

Auch im Jahr 2018 war die Teilnahme an der staatlichen Fischerprüfung gut besucht. So haben sich bayernweit 10.273 Teilnehmer zu einer Prüfung angemeldet, 10.140 haben auch daran teilgenommen. Von diesen haben 88,9 % bestanden, 11,1 % haben das Ziel, von 60 gestellten Fragen mindestens 45 richtig zu beantworten, nicht geschafft.

In unseren beiden Prüfungslokalen Nürnberg und Ansbach wurden 77 Prüfungstermine durchgeführt, insgesamt kamen 1.258 Teilnehmer um die staatliche Fischerprüfung abzulegen. An dieser Stelle unser herzlicher Dank an das „Prüfungsteam“ mit Christine Baier, Willi Baier, Christian Forster, Jürgen Balk, Angela Auernheimer und Michaela Friedberger, die in gewohnt souveräner Weise die Prüfungen vorbereitet und durchgeführt haben.

Für Vereine die noch Mitglieder aufnehmen haben wir in unserem Prüfungslokal in Nürnberg eine Liste mit den Daten des Vereins ausgelegt. Wenn Sie möchten, nehmen wir Ihren Verein gerne mit auf, hierzu bitte eine kurze Email an info@fv-mfr.de.

Ab September 2019 kann die staatliche Fischerprüfung in Bayern grundsätzlich nur noch in deutscher Sprache abgelegt werden. D.h. Prüfungen in englischer und russischer Sprache sind nur noch bis vor der Sommerpause (bis zum 24. Juli 2019) möglich. Hierzu haben wir Ihnen das Rundschreiben von Herrn Dr. Leuner, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) Starnberg unter TOP 2 „Aus den Ministerien, Verbänden und Ämtern“ abgedruckt.

Für das Jahr 2019 wünschen wir allen Kursleitern und natürlich auch den Teilnehmern viel Erfolg bei den Kursen und der Prüfung sowie ein kräftiges Petri Heil.

Michaela Friedberger
Geschäftsstelle

2. Aus den Ministerien, Verbänden und Ämtern



An die
Anbieter von Vorbereitungslehrgängen
zur Staatlichen Fischerprüfung
und Prüfungsleiter

Bayerische Landesanstalt
für Landwirtschaft



Name
Dr. Eberhard Leuner
Telefon
08151-2692 127
Telefax
08151-2692 170
E-Mail
Eberhard.Leuner@lfl.bayern.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Geschäftszeichen
IFI 208/18-7974

Starnberg
17.12.2018

Staatliche Fischerprüfung – Informationen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie im Folgenden auf eine Neuerung bei der Staatlichen Fischerprüfung hinweisen.

Prüfungssprachen

Seit dem Jahr 2007 kann die staatliche Fischerprüfung in Bayern auch in russischer Sprache und seit Einführung des Onlineverfahrens 2012 in englischer Sprache abgelegt werden.

Ausgangspunkt für die russische Version war der Ansturm von vielen Russlanddeutschen nach Deutschland vor etlichen Jahren. Gemäß Bundesvertriebenengesetz war man damals bemüht, "Spätaussiedlern" nach ihrer „Rückkehr“ hier die Eingliederung in das berufliche, kulturelle und soziale Leben zu erleichtern. Der Zuzug von Russlanddeutschen ist seitdem abgeflacht.

Parallel dazu wurde die Prüfung später auch in der "Hauptsprache" Englisch angeboten.

Ziel dieser Maßnahmen war es, die Spätaussiedler und ausländischen Bewohner Bayerns, die hier dauerhaft die Fischerei ausüben möchten, mit den hiesigen – in deutscher Sprache formulierten – Regelungen und Gepflogenheiten am Gewässer vertraut zu machen. Um dies zu erleichtern, sollte das Erlernen der Regeln und auch die Prüfung in der Muttersprache erfolgen können.

Es hat sich gezeigt, dass dieses Ziel – Erlernen der Regeln in der Muttersprache und Verständnis der Regeln in der deutschen Landessprache – nicht erreicht werden konnte. Viele ausländische Bewohner in Bayern können trotz Vorbereitung und Prüfung die Bestimmungen auf den Erlaubnisscheinen nicht verstehen, gleiches gilt für Vorschriften am Gewässer, wie z. B. die Betretungsverbote. Bei Kontrollen heißt es häufig, man verstehe nicht, so dass Hinweise der Fischereiaufseher nicht beachtet werden.

Die Prüfung ist daher ab September 2019 grundsätzlich nur noch in deutscher Sprache abzulegen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Vorgaben der Erlaubnisscheine sowie naturschutzrechtliche und andere Regelungen an den Gewässern verstanden werden. Auch bei Kontrollen kann nur dadurch ein Austausch und eine Verständigung ermöglicht werden.

Die Übergangsfrist von fast 9 Monaten ermöglicht es den betroffenen Prüfungskandidaten und Lehrgangsanbietern, sich auf die Änderung rechtzeitig einzustellen.

Die Abschaltung der Sprachvarianten wird wie folgt umgesetzt werden:

Die Umstellung im Onlineverfahren beginnt nach dem großen Frühjahrsansturm 2019 und erfolgt schrittweise.

Ab 1. Mai 2019 stehen die Bezahloptionen für die englische und russische Sprache nicht mehr zur Verfügung. Sie wird dann weder auf der Kandidatenstartseite noch auf dem Ladungsschreiben zu sehen sein
(was wird angeboten / was wurde gebucht).

Ab 25. Juli 2019 finden auf Grund der Sommerpause keine Online-Prüfungen statt. In dieser Zeit werden die Sprachoptionen deaktiviert.

Wer eine englisch- oder russischsprachige Prüfung bezahlt hat, diese aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht angetreten hat, erhält die Prüfungsgebühr auf Antrag und Nennung seiner Bankverbindung zurückerstattet.

Ab 16. September 2019, nach der Sommerpause, werden ausschließlich deutschsprachige Prüfungen angeboten. Auch die Unterstützung durch einen physischen Dolmetscher ist dann nicht mehr möglich.

Englisch- und russischsprachige Lehrgänge

Kursleiter, die englisch- und russischsprachige Lehrgänge anbieten, haben somit künftig die Aufgabe, ihre Teilnehmer auf die deutsche Prüfung vorzubereiten. Kurse in fremder Sprache sind weiterhin zulässig. Es ist aber unbedingt erforderlich, die jeweils deutschen Bezeichnungen und Fachausdrücke zu vermitteln. Ziel ist es, dass alle Kandidaten nach bestandener Fischerprüfung die fischereilichen und naturschutzfachlichen Regelungen verstehen und umsetzen können.

Bitte weisen Sie Ihre Teilnehmer rechtzeitig auf die Umstellung hin!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Eberhard Leuner
Prüfungsbehörde

Kormoranmanagement in Mittelfranken

Das Kormoranprojekt „Netzwerk Kormoran Bayern“ hat den Aufbau eines bayernweiten Netzwerks an ehrenamtlichen Kormoranberater/innen zum Ziel. Wir wollen damit einen engeren Informationsaustausch zwischen Fischerei, Jagd, Naturschutz und Behörden erreichen.

Kormoranbedingte Verluste in der erwerbsmäßigen Fischerei sollen dadurch reduziert und Bemühungen beim Schutz gefährdeter Fischarten unterstützt werden. Die ersten Kormoranberater wurden in einer Schulung im Oktober 2018 ausgebildet.

Zu deren Aufgaben gehören:

- Überblick über die Kormoransituation vor Ort
- Information und Zusammenarbeit mit der örtlichen Fischerei, Jägerschaft und Naturschutz Organisation und Koordination von Vergrämnungsmaßnahmen
- Beratung über alternative Abwehrmöglichkeiten, insbesondere in der Teichwirtschaft
- Enge Zusammenarbeit mit den Kormoranmanagern

Für Mittelfranken stehen folgende Personen als örtliche Ansprechpartner zur Verfügung:

- **(Östlicher) Landkreis Ansbach sowie angrenzend Weißenburg-Gunzenhausen:**

Johannes Bachmann

91575 Windsbach

0911/4807312

0172/7953804

Fax: 0911/94181438

johannes.bachmann@tgd-bayern.de

- **(Westlicher) Landkreis Ansbach:**

Thomas Sindel

91555 Feuchtwangen

09855/975944

thomas.sindel@web.de

- **Landkreis Roth:**
 Wilhelm Baier
 91161 Hilpoltstein
 0911/424399-12
 0177/4475314
 Fax: 0911/424399-22
fischerei@web.de
- **Landkreis Neustadt-Aisch/Bad Windsheim:**
 Wolfgang Städtler
 91438 Bad Windsheim
 09193/50890-14
 0173/5815118 09193/4414
wolfgang.staedtler@lfl.bayern.de

Für die übrigen Gebiete sowie allgemeine Fragen zum Kormoranmanagement, besondere Problemstellungen, Managementkonzepte in Schutzgebieten, Wissenstransfer und die Koordinierung der ehrenamtlichen Berater ist zuständig:

Tobias Küblböck

Kormoranmanagement für Nordbayern

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
 Institut für Fischerei (IFI)

Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft
 Greiendorfer Weg 8
 91315 Höchstadt an der Aisch
 09193/50890-14
 Fax: 09193/4414
 Email: tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de



Nach fünf Jahren: Erste Seeforelle in der Tiroler Ache entdeckt

Seeforellen waren im Chiemsee-Zufluss einst zahlreich, in den letzten fünf Jahren suchte der Landesfischereiverband vergeblich nach ihnen. Ein Kraftwerk macht den Fluss zur Sackgasse.

München, 21. Dezember – Die Tiroler Ache war einmal das bayerische Vorzeigegewässer für Seeforellen. Als größter Zufluss des Chiemsees, stiegen hier die großen Fische den Fluss und seine Nebenarme hinauf, um im sauberen Kies ihre Eier abzulegen. Heute wandert dort fast nichts mehr – ein Wasserkraftwerk versperrt den Weg. In dieser Woche gelang es einem Team des Landesfischereiverbands um den **Gewässerökologen Robert Asner** endlich, eine laichreife Seeforelle in der Ache nachzuweisen.

Direkt unterhalb des Kraftwerks Marquartstein ging ihnen der Fisch mit 62 cm Länge in den Kescher, zwei weitere ähnlich große Fische konnten in der starken Strömung entweichen. Nach einer kurzen Untersuchung wurde das silbrig glänzende Tier zurück ins Wasser gesetzt und freigelassen. Bei aller Freude über den Nachweis bleibt ein großer Wehrmutstropfen für Asner: „Das Wasserkraftwerk versperrt den Fischen den Weg zu ihren Laichgebieten. Zwar gibt es eine so genannte Fischtreppe, doch es mehren sich Hinweise und Belege, dass diese nicht ausreichend funktioniert.“ Um das zu überprüfen, untersucht der Landesfischereiverband bereits seit 2013 mit Unterstützung der Anwohner und der Fischereivereine die Fischwanderung in der Tiroler Ache. Im Oktober installierte Asners Team an Anfang und Ende der Fischtreppe Unterwasserkameras. Sie erfassen, welche Fische das Wanderhindernis erfolgreich überwinden. Bisher ist keine Seeforelle belegt, die die Fischtreppe passiert hätte – obwohl sie nun am Kraftwerksauslauf nachgewiesen sind. Denn durch den hohen Abfluss am Triebwerksauslauf werden die starken Schwimmer offensichtlich fehlgeleitet und landen sprichwörtlich in der „Sackgasse“.

Die Seeforelle steht auf Bayerns Roter Liste und ist vom Aussterben bedroht. Damit es nicht so weit kommt, engagieren sich der Landesfischereiverband, der Tiroler Fischereiverband, zahlreiche Fischereivereine und Berufsfischer für ihren Erhalt. Sie züchten die Fische nach und setzen sie in geeigneten Flüssen aus. Dort wachsen die kleinen Forellen heran und wandern später in die Seen ab. Wenn sie laichreif sind, steigen sie zurück in die Flüsse um sich fortzupflanzen. Die Seeforellen versuchen – ähnlich den verwandten Lachsen – zum Laichen an den Ort ihrer eigenen Geburt zurückzukehren. Für die Wiederansiedlung bringt der Landesfischereiverband deshalb befruchtete Seeforelleneier in den Bachoberläufen aus. Dadurch werden die Fische auf ihr Heimatgewässer geprägt, man spricht hier vom „Homing Effekt“.

Bildmaterial können Sie unter folgendem Link herunterladen:

<https://www.dropbox.com/sh/bun8g2iyasi23ub/AAAIcnIJ2u65wX2sKvZMMMeMa?dl=0>

Bildnachweis: IFB/LFV Bayern

Kontakt

Landesfischereiverband Bayern e.V.

Thomas Funke

Telefon: 089 / 64 27 26 22

Mobil: 0179/1297208

E-Mail: thomas.funke@lfvbayern.de

Mittenheimer Straße 4

85764 Oberschleißheim

www.lfvbayern.de

3. Vereine berichten

Fischereiverein Neustadt/Aisch

Da wir wegen unseres zeitgleich stattfindenden Familienabends im Herbst nicht an der verbandsweiten Umweltaktion teilnehmen können, haben wir jährlich im Februar unseren Umwelttag eingeplant. Am Samstag den 16.02.2019 fand dieser statt. Nachstehend ein kleiner Artikel über unsere Arbeit.

Fischer sammeln weniger Unrat als zuletzt

Umwelttag des Neustädter Vereins fördert erfreuliches Ergebnis zutage – Indizien weisen auf Schwarzfischerei

FORST (pm/pat) - Erfreulich viele Mitglieder beteiligten sich am vergangenen Wochenende beim Umwelttag des Fischereivereins Neustadt/Aisch. Sinn und Zweck der alljährlichen Aktion ist die Sammlung von Müll und Unrat entlang der Aisch im Bereich der Uferstreifen. Von den 37 Kilometern Fließgewässer der Aisch und Ehe, die der Verein bewirtschaftet, wird im

Jahresturnus bei der Müllsammelaktion ein Abschnitt abgesucht und alles aufgelesen, was in



der Natur nichts zu suchen hat.

Weniger Müll und Unrat als in den Vorjahren erbrachte die Begehung des Aischufers durch ehrenamtliche "Sammler"- hier Walter Kiehl, Rene Missenberger und Dr. Geliert Rosti (von links) - des Fischereivereins Neustadt. Foto: privat

Am Samstagvormittag marschierten die Ehrenamtlichen an den Aischufern im Bereich Dachsbach und Uehlfeld sowie einem Teilbereich oberhalb des Vereinsdomizils Forster Mühle entlang. Mit Handschuhen und Müllsäcken ausgerüstet machten sich die Helfer, deren Tagwerk vom Fischereirechtbeauftragten Detlev Möhling und von Ehrenmitglied Walter Kiehl koordiniert

wurde, auf den Weg. Nachdem man in den beiden Vorjahren sogar verendete Schweine, Stühle, Sofas und Autoreifen in der Aisch gefunden hatte, hielten sich die Fundergebnisse nun in Grenzen. Das Weggeworfene war kleinteilig und in der Menge deutlich weniger als bislang.

Offensichtlich, so resümierten Vereinsvorsitzende Rita Schiffermüller und ihr Stellvertreter Rene Missenberger, sei das Umweltbewusstsein gestiegen. Einige waren sich Vorstandschaft und Helfer auch darin, dass mit rund eineinhalb Kubikmetern Müll im Vergleich zu den Vorjahren nur nahezu die Hälfte des Unrats aufgelesen wurde. Eher nachdenklich stimmte die Vorstandschaft allerdings der Umstand, dass unter dem Sammelgut einige Geräte und Gegenstände waren, die üblicherweise zum illegalen Fischfang benutzt werden: auch die Fischereiaufseher seien auf widerrechtlich ausgelegtes Angelgerät gestoßen. Daher werde man die Aufseher weiterhin bitten, regelmäßige Kontrollen vorzunehmen, um die Schwarzfischerei einzudämmen.

Auch Weiherbeauftragter Karl Heinz Kern und Gewässerschutzbeauftragter Günter Hammerbacher hatten sich den "Suchtrupps in Sachen Müll" angeschlossen und verschafften sich bei der Gelegenheit ein Bild vom Zustand der Aischufer nach der extremen Trockenzeit des vergangenen Sommers.

Die fachgerechte Entsorgung des Unrates erledigte wie gewohnt Vereinsmitglied Günter Wagner. Noch am Tag des Absuchens transportierte er die Müllsäcke in das Wertstoffzentrum der Energie- und Verwertungsanlage (EVA) in Dettendorf. Für die Helfer wurde abschließend eine Brotzeit im Vereinsheim serviert.

4. Wir gratulieren

- **Silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.**

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des
1. Fischereivereins Zirndorf e.V.
am 04. Januar 2019 wurde

Fritz Seelinger
langjähriges und verdientes Mitglied

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des
Sport-Angler-Vereins Georgensgmünd e.V.
am 19. Februar 2019 wurde

Friedrich Schuhmann
1. Vorsitzender

die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. überreicht.



f.l.n.r.: Josef Wechsler, Ben Schwarz (1. Bürgermeister), Friedrich Schuhmann, Henrik Heiden

Goldene Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.



v.l.n.r. Ehrenpräsident Dr. Christoph Meier, Johann Feidel,
Wolfgang Stöckel (Ehrung für 21 Jahre 1. Gewässerwart), Vizepräsident Daniel Trübenbach,
Michael Schölkopf (Nachfolger als 1. Vorstand nach Herrn Feidel)

Im Rahmen der Hauptversammlung des Fischereivereins Eckental e.V. wurde

Herrn Johann Feidel

die goldenen Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. verliehen.

Ehrenpräsident Dr. Christoph Meier würdigte Herrn Feidel in einer kleinen Laudatio, da sich Beide mindestens genau so lange kennen, wie auch Herr Feidel aktiv für die Fischerei tätig war.

Herr Feidel ist Gründungsmitglied des Fischereivereins Eckental im Jahre 1980 und seit dem auch aktiv in der Vorstandschaft tätig, zuletzt 21 Jahre als 1. Vorstand.

Neben weiteren Auszeichnungen des Verbandes und des Landesverbandes ist Herr Feidel auch Träger des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt.

Nach der Laudatio wurde, einem an diesem Abend strahlenden Herrn Feidel, die goldene Ehrennadel des Verbandes, zusammen mit einer Urkunde, von Vizepräsident Daniel Trübenbach verliehen.

Eckental, 01.03.2019

Daniel Trübenbach - Vizepräsident des Fischereiverbandes Mittelfranken

5. Termine



Jahreshauptversammlung des LFV BAYERN

**Die JHV des Landesfischereiverbandes Bayern findet
am 13. April 2019 in Oberschleißheim statt.**

Wie schon in den letzten Jahren besteht die Möglichkeit, sich die Teilnahme an dieser Sitzung reservieren zu lassen. In diesem Fall muss bis spätestens 25. März 2019 die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken informiert werden.



**Jugendleiter-Anfischen am Sonntag
28. April 2019 am Alten Kanal
„Weißes Häusla“ in Nürnberg**



In diesem Jahr richtet die Nordbayerische Sportanglervereinigung das Jugendleiter-Anfischen und die anschließende Jugendleitersitzung aus, wofür wir uns herzlich bedanken.

Am Sonntag, den 28. April 2019 treffen wir uns ab 7.30 Uhr im Vereinsheim – Rüsternweg 189 in 90441 Nürnberg. Kaffee, Kuchen, Wienerla und Weckli werden selbstverständlich als Stärkung für den anstehenden Drill gereicht. Nach einer kurzen Begrüßung und Ausgabe der Erlaubnisscheine durch den gastgebenden Verein beginnen wir gegen 08.15 Uhr mit dem geselligen und kameradschaftlichen Fischen. Der Fänger des schwersten Einzelfisches erhält den „Manfred-Schindlmeier-Gedächtnis-Pokal“. Jeder Angler ist für die Verwertung seines Fangs verantwortlich.

Gegen ca. 12.00 Uhr werden wir dann das Fischen mit dem Abwiegen der Fänge vor dem Vereinsheim ausklingen lassen und können uns vor der Jugendleitersitzung bei einem guten Mittagessen stärken.

Andi Tröster

Bezirksjugendleitung



**Jugendleiter-Sitzung
am Sonntag 28. April 2019
um 13:00 Uhr**



Ort: Vereinsheim der Nordbayerischen Sportanglervereinigung
Rüsternweg 189 – 90441 Nürnberg

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung / Grußworte

TOP 2: Jahresrückblick 2018

TOP 3: Bericht vom Landesjugendausschuss 2019

TOP 4: Bericht von der Delegiertenversammlung 2019

TOP 5: Bericht von der OMV des LFV Bayerns 2019

TOP 6: Veranstaltungen 2019

TOP 6.a Jugend-Ausbildungszeltlager 24. – 26. Mai – Stockheim

TOP 6.b. Herbstfischen– Main Donau Kanal 29. September – Nordbayer. SAV

TOP 6.c. Jugendleiterabfischen 03. Oktober – FV Leutershausen

TOP 6.d. Jugendleiter Workshop / Angeltechniken (28. Juni – 30. Juni - Waller Workshop mit anschließendem Wallerhegefischen am Kleinen Brombachsee)?

TOP 7: Vereine für Veranstaltungen 2020 gesucht:

Anfischen und JuLeiSitzung JuLei Abfischen

Herbstfischen Winterfischen

TOP 8: Wünsche und Anträge

Andi Tröster

Bezirksjugendleitung



**Jugendausbildungszeltlager 2019
in Stockheim**



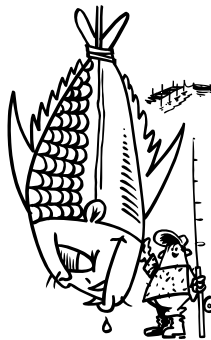
Termin: 24. – 26. Mai 2019

Gewässer: Igelsbachsee und Kleiner Brombachsee

Das Jugendzeltlager ist die größte, fischereiliche Veranstaltung innerhalb der mittelfränkischen Fischerjugend mit viel Spaß und Spannung, ob beim gemeinsamen Fischen, dem Zielwurf - Wettbewerb oder dem Artenschutzquiz.

Am Zeltlager wird der mittelfränkische Jugendfischerkönig (schwerster Einzelfisch), das mittelfränkische Spitzenteam (die besten 3 Jugendlichen + bestes Mädchen) ermittelt, dass uns beim Bayerischen Jugendkönigsfischen vertritt..

Andreas Tröster
Bezirksjugendleiter



**Der Fischereiverband Mittelfranken e. V.
lädt alle Vorstände und Vereinsvorsitzende
sowie alle ehemaligen Jugendleiter und Helfer**

zum Kaffeetrinken am Jugend - Zeltlager 2019 ein.

- **Termin:** *Samstag, 25. Mai 2019 – 14.00 Uhr*
- **Ort:** *Gelände Kreisjugendring Roth in Stockheim bei Absberg*

Wir möchten Sie herzlich zu einer Tasse Kaffee und einem guten Stück Kuchen einladen, egal, ob die Jugendgruppe Ihres Vereins teilnimmt oder nicht. Lernen Sie das Gelände und unser Team in entspannter Atmosphäre kennen, nehmen Sie die Chance wahr, die Jugendleiter und ihre Vereinsjugendlichen in Action beim Casting, beim Artenschutzquiz oder bei den verschiedenen Workshops zu sehen.

Natürlich erhoffen wir uns davon, dass wir dann Ihre Jugendgruppe 2020 begrüßen können.

Andreas Tröster
Bezirksjugendleiter

6. Rezepte



Waller auf Matjes Art

Zutaten Lake: 1 Liter Wasser
50 Gramm Reife-Intensor
100 Gramm Salz

Verhältnis Fisch / Lake:

1 Kilogramm Fisch auf einen Liter Lake

Reifezeit: 60-80 Stunden

Die gesäuberten Fischfilets in die Lake geben und zuerst 4 Stunden bei einer Temperatur von 8 - 10° C lagern, danach bei ca. 2 - 4° C. Nach der Reifezeit die Filets abwaschen, trocknen und kurz in Speiseöl (kein Olivenöl) einlegen.

Wichtig:

Täglich ein bis zweimal umrühren

Der Reife-Intensor kann im Internet (Suchbegriff Matjesreifer) erworben werden.

7. Wissenswertes

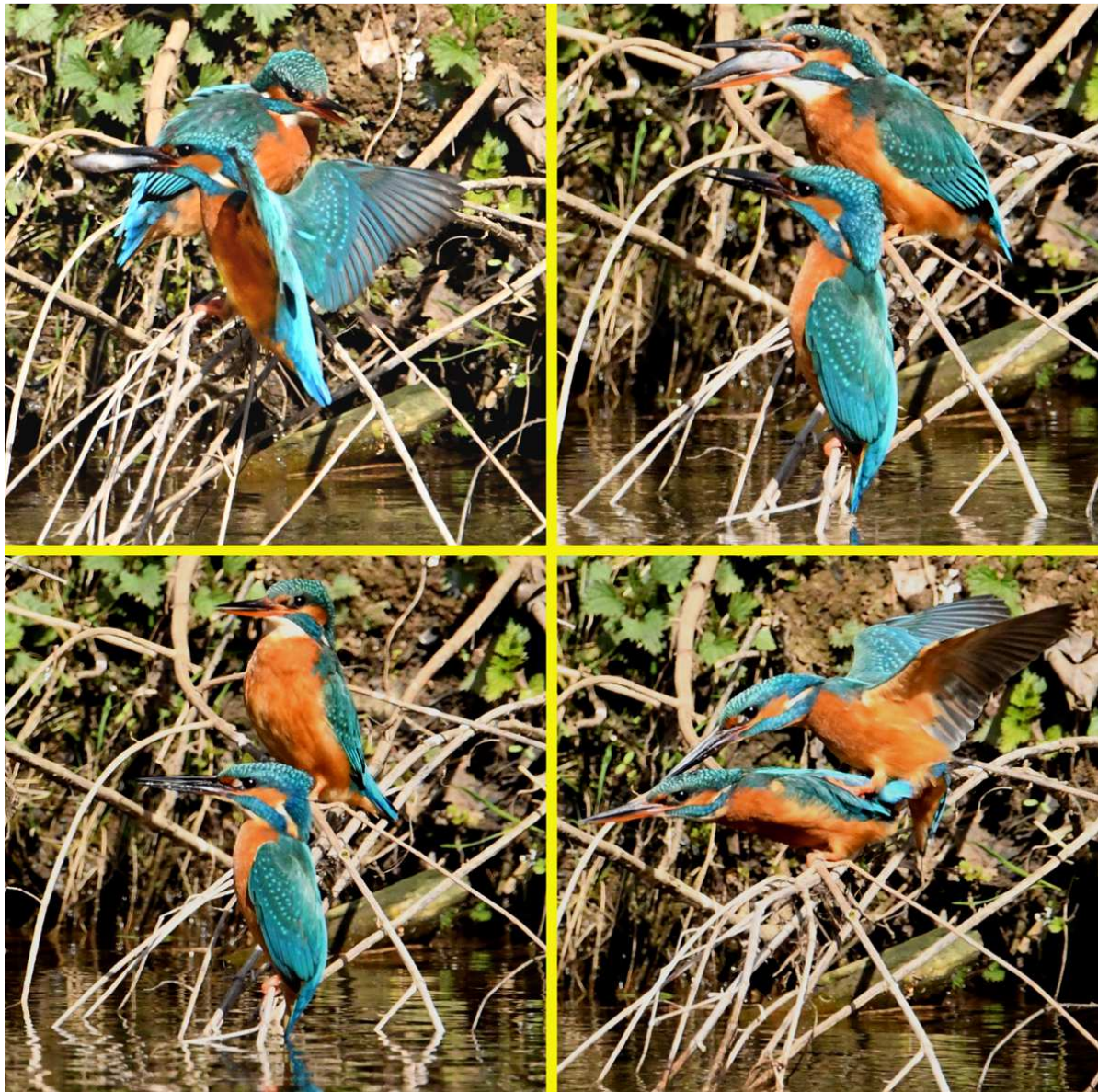
Gunnar Förg

Email: gunnar-foerg@gmx.de

Eisvogelpaarung

Die Paarung unserer Eisvögel verläuft in der Regel so: Das Weibchen, erkenntlich am orangeroten Unterschnabel, sitzt im Ufergestrüpp und kokettiert mit leisen Rufen, bis er mit einem Fischlein im Schnabel anfliegt. Ihr leicht geöffneter Schnabel signalisiert Bereitschaft (links oben). Nach der Übergabe des „Brautgeschenks“ schluckt sie den Fisch hinunter (rechts oben). Danach verharrt sie ruhig (links unten), bis er aufsteigt zur Paarung (rechts unten). Freilich dauert das ganze Procedere nur wenige Sekunden!

Gunnar Förg



Profitieren Sie von der Erfahrung
des größten Immobilienmaklers
in der Region.

Zuhause ist einfach.



sparkasse-erlangen.de/immobilien

**Sie beabsichtigen Ihre Immobilie
zu verkaufen?**

**Wir suchen Häuser, Wohnungen und
Grundstücke für vorgemerkte Kunden.**



Immobilien kaufen und verkaufen ist Vertrauens-
sache! Unsere qualifizierten Berater werden Sie
gerne umfassend beraten.
Rufen Sie uns einfach an: 09131 824-2288.



Wenn's um Geld geht

**Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach**